



Der deutsche Buchhändler wird in wachsendem Maße die Verpflichtung fühlen, der wachsenden literarischen Fremdherrschaft entgegenzuarbeiten, wird doch unser deutscher Büchermarkt derart mit ausländischen Erzeugnissen überschwemmt, als gäbe es keine deutschen Dichter und hätte nie welche gegeben.

Die Bücher der Rose, von denen bis jetzt neunzehn in zwei Ausgaben: Kartoniert und Ganzleinen vorliegen, während ihrer achtzehn andere vorläufig nur als Halbleinenbände (holzfreies Papier) lieferbar sind, haben diesen Kampf gegen die literarische Fremdherrschaft von Anfang an aufgenommen und nie ein fremdländisches Erzeugnis in ihren Reihen geduldet.

Die Bücher der Rose sind daher in der Hand desjenigen deutschen Buchhändlers, der, so oft er ein gutes deutsches Buch verkaufen kann, grundsätzlich kein nichtdeutsches verkaufen wird, eine sehr wertvolle Waffe gegen die literarische Fremdherrschaft. Über ihre weiteren Vorzüge braucht kein Wort gesagt zu werden: sie kennen und sie lieben ist dasselbe.

[Z]

Zettel liegt hier bei. Ausführliches Verzeichnis steht zu Diensten. Wilhelm Langewiesche-Brandt, Ebenhausen bei München